

Petition und Bürgerinitiative gegen Skischaukel

Hochoetz-Kühtai: Rund 2400 Unterzeichner stellen sich gegen eine mögliche Verbindung der beiden Skigebiete

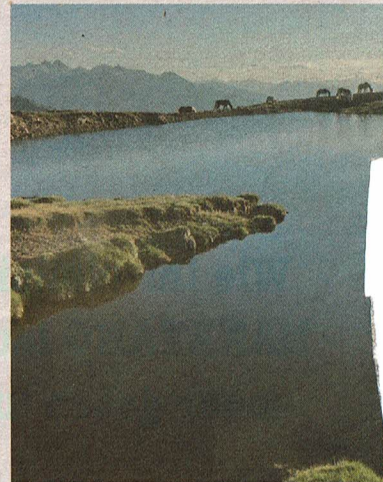
Eine Liftverbindung zwischen den Skigebieten Hochoetz und Kühtai – was seit Jahren immer wieder als Thema auftaucht, ruft ebenso Kritiker auf den Plan. Ihre Bereitschaft zum Widerstand gegen eine Erschließung der Gebiete rund um die Feldringer Böden bekräftigten jüngst die Imster Grünen bei ihrem Bezirksbrunch in Haiming, aber auch von privater Seite weht ein Wind des Unmutes. Vor einigen Wochen ins Leben gerufen, kann eine entsprechende Online-Petition auf rund 2400 Unterschriften von Projektgegnern verweisen – davon mehr als 1500 in den ersten drei Tagen.

Von Manuel Matt

„Weil es auch noch unerschlossene Gebiete in Tirol geben muss“, begründete eine Nutzerin der Petitionsplattform mein.aufstehen.at ihre virtuelle Unterschrift gegen die Verbindung und Ausdehnung der Skigebiete Hochoetz und Kühtai im Bereich der Feldringer Böden und Schafjoch. „Das Projekt sieht den Bau von fünf Liften, mehreren Pisten und einer Talabfahrt in dem weitgehend unberührten Gebiet vor“, erklärt Gerd Estermann aus Mötz, der zusammen mit seiner Tochter die Petition ins Leben gerufen hat, per Aussendung. Das Hochplateau sei nicht nur ein Paradies für Schneeschuhwanderer und Tourenger, sondern auch Heimat von verschiedenen Amphibien wie dem Bergmolch: „Unser Ziel ist es, die Zerstörung einer einmaligen Naturlandschaft zu verhindern.“

AUS HOCHOETZ. Die Online-Petition habe man seitens der Bergbahnen Hochoetz zur Kenntnis genommen, ein „fertiges Projekt“ gebe es aber nicht, gibt Geschäftsführer Andreas Perberschlager im RS-Telefonat zu Protokoll. Die Idee existiere aber und befinde sich in Vorplanung und genauer Prüfung. Unterlagen zur freiwilligen Vorprüfung seien eingereicht worden, um den Kontakt zu den zuständigen Behörden zu suchen. Das Ziel sei jedenfalls das Erarbeiten eines Projektes, dessen Umsetzung nach geltenden Gesetzen möglich wäre. Derweil gelte es noch zahlreiche Details auszuarbeiten und Gespräche zu führen, die Öffentlichkeit werde rechtzeitig informiert. Wenn naturschutzrechtliche Bestimmungen letztlich gegen das Projekt sprechen, „dann können wir natürlich nicht drüberfahren“, schließt Perberschlager.

ÜBERREGIONAL. Aus der privaten Petition ging nun auch eine Bürgerinitiative hervor, die vergangenen Freitag zur ersten Versammlung lud. Als Sprecher der Initiative fungiert Gerd Estermann. Neben der Erhaltung von Feldringer Böden und Schafjoch möchte die Initiative auch eine Lockerung der Tiroler Seilbahngrundsätze aus dem Jahr 2005 verhindern. Als ersten Etappensieg feiert die Initiative die Fortschreibung des bestehenden Skigebietsprogramms, wonach die Errichtung von Bahnen mit Talabfahrt als Neuerschließung gelte und somit nicht genehmigungsfähig wäre. Das betreffe auch das Projekt Hochoetz-Kühtai, da eine Piste ins Nedertal geplant sei. Bereits von der Initiative angekündigt sind das Entzünden eines Mahnfuers am Faltegarten Fögele



Die Idylle auf den Feldringer Böden sieht eine jüngst gegründete Bürgerinitiative durch einen Skigebiet-Zusammenschluss gefährdet. Foto: Estermann

oberhalb der Feldringer Böden am 13. Oktober sowie eine Informationsveranstaltung samt Podiumsdiskussion zwei Tage später in Silz, der Muttergemeinde von Kühtai. Die Podiumsgäste möchten die Verantwortlichen noch nicht bekanntgeben, es sei aber geplant, auch Projektwerber einzuladen.